

die ältesten Schriften, die Tafelkarte, Abbildung der Pariser Zeit, die Schriftsteller und die Schriftstellerin.

Heftungen.

1. Dezember 1919.

aber.

1844 Ratsmuseum der drei

Dezember verkehrte

Jug 5 Uhr 30 Min.

ausfahrt. Am 25.

Sehen. Am 26. De-

zember, die durch Schalter-

ber.

Wiederholung der

Münze an die

würde, die glatte

erleichtern. Die

Stoff reicht dauerhaft

und halbar anzu-

setzen; die Bezeichnung

auf die Bezeichnung

nebst Wohnung

auf ein Doppel der

an wen heute in der

entgegengesetzten. Der

Umschlag

abgestattet hatte

der Ge-

aus derart verloren,

aus durch den Tod

als die jungen Leute

um. Nun liegt das

Leichthal für den Che-

Kriegsbeschädigten

hof, wurde seitens

deren Sammlung

versorgung nach

den 40 prozentigen

abnahm

664,40

580,-

265,60

551,20

836,80

122,40

408,-

693,60

979,20

284,80

403,20

420,-

840,-

285,60

so erhöht sich die

Abgabe) um 11,20

Mark (einfachlich).

Auf die Walken-

fluss.

Reise. Beim Ver-

reiseteambeirat

von den Berufs-

mäßigen Organe zu

dem Staatsbe-

für die Mitglieder

der Eisenbahner,

Verbands, der

Qualifikation Sachen

zu einer Gruppe

des Landesbe-

einzelnen ihnen zu-

den Staatsbeamten

zweckmäßigen, dienstlichen,

ökonomischen Stands-

zu vertreten, bei

mitzuvorwählen und

reisen des Staates

ersverein Leipzig

zähmte erheben.

Die Tage mit der

Leipziger 1,53 Uhr

abende Besiedlung

ab gefertigt hatte,

wie das von jeder

Halle kommenden

Zeit aus dem Juge

Bitterfeld ein. Es

der Reisenden um

seien. In meinem

Berlin 19 Mann.

ab. Ich denachte

den Schnellzug,

erlangen, fand ich

5 Jungen, auf dem

vor 7 Uhr befind-

Leipzig, Wünschen

als gefüllt worden

zur Minute an,

abgestellt wurden,

in Kampf auf den

Waggon sie früher aus

meines Wagens

mit Säcken an-

gelegt, und

durch die

einnehende Kirc-

hülle ist folgender-

Leipzig begleitend.

ihm, welcher lange

dem Schulhaus,

reiche befitt. Man

ausmann nur für

aber gleichwohl

Wille des Sicher-

schaffens, blieb ohne

Entscheidung noch

war, so wurde

eingestellt werden.

Schrift der neuen

Wände quer

legt, füllt die eine

die im Balkenkra

die Aufschrift „Deutsches Reich“ und die markige Zahl „50“ mit besonderer kleinerer Zeile „Pfennig“ und die Jahreszahl „1919“ trägt. Die neue Münze hat einen Durchmesser von 25 Millimeter, ist etwas größer als ein 10-Pfennig-Stück und hat ein ganz leichtes Gewicht, nämlich 1½ Gramm.

— Neue Briefmarken zu 30 Pfennige. Infolge der Neuordnung der Postgebühren werden die 20 Pf.-Marken entbehrlich. Deshalb hat hier die Postverwaltung entschieden, auch die 20 Pf.-Marken, die zur Erinnerung an die Nationalversammlung ausgegeben werden, in eine 30 Pf.-Marke umzustellen.

— Großbothen. Der jetzt 4000 Mitglieder zählende Landesverein der Landwirtschaftskammer Schlesien hielt am vorigen Freitag eine Nachbesuchte Versammlung hier ab. Den Vortrag der Tagung bildete der ausgesagte Vortrag des Gutsbesitzers Schleicher-Möckwitz über: „Die Folgen der neuen Wirtschaft“. Die niedrigpreisigen Erzeugnisse der Revolution wurden in das rechte Licht gestellt und es wurde gezeigt, wie verwüstend die Revolution auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens gewirkt hat. Über es wurde doch auch besser gewusst, mutlos zu werden. Wir litten aus der düsteren Gegenwart losser und mit Höllesträumen in die Zukunft hineingehen.

— Leipzig. Die Engländer und die Augs. Wie die „Augs. 11“ berichtet, waren vor einiger Zeit Engländer nach Leipzig gekommen, um die aus dem englischen Hause noch hier befindlichen Ausstellungssachen in Empfang zu nehmen. Auf den Bismarck, doch noch Kosten zu bezahlen seien, erwiderten die Herrschaften, doch man nichts bezahlen, aber mit einigen Soldaten wiederkommen werde, um sich die Gegenstände zu holen. — Dem Bernheimer noch wird in Augsburg eine französische Kommission nach Leipzig kommen, um die Angelegenheit Frankreichs mit der Augs. zu erledigen.

— Leipzig. Gegen die feindlichen Ausländer an deutschen Universitäten. Eine allgemeine Studentenversammlung in Leipzig verhandelte über die Ausländerfrage an den deutschen Universitäten und beschloß in einer fast einstimmigen Abstimmung beim allgemeinen Studentenausschuss, dem Senat und Ministerium auf folgendes hinzuwirken: Feindliche Ausländer sind sofort zu ermatrakieren und solange von der Hochschule fernzuhalten, bis unter kriegerischen Abgängen keinerlei und solange deutsche Studenten zu den seltsamen Hochschulen nicht zugelassen werden. Alle Ausländer erhalten besonders gekennzeichnete Ausweise, haben kein Recht auf jegliche Vergünstigungen (Mittagskasse, Cafeteria etc.), sind in ihren finanziellen Abgaben unter Zugrundelegung unserer Valutabedürfnisse unter keinen Umständen günstiger zu stellen als deutsche Studierende.“ Wie mitgeteilt wurde, hat die Handelskammer Mannheim beschlossen, alle Ausländer solange auszuschließen, bis unsere Kriegsgefangenen zurückkehren.

— Leipzig. Hier wurden zwei Nellende verhaftet, die falsche Fünfmarkmünze beim Einbau von Kleinheiten ausgetauscht.

— Weißensee. Mit seinem Motorrad tödlich verunglückt ist der Goldwirt Bauer, der erst seit kurzer Zeit die Bewirtschaftung des kleinen Goldhauses „Zur goldenen Rose“ übernommen hatte.

— Görlitz. Wegen Hochkipperabschaltung und Schließhandel mit Weil und Butler ist der Gemeindevorstand und Gutsbesitzer Auge Ritting durch Strafbefehl des Amtsgerichts Müglitztal mit 1500 Mark Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis bestraft worden. Weiter ist Ritting das Geldbündel unterstellt und sind bei ihm Separat, Butterfisch und sonstige zur Herstellung von Butter verwendbare Materialien versteigert worden.

— Chemnitz. Am Sonnabendvormittag wurden ein 49 Jahre alter Brieftäcker, seine 33 Jahre alte Frau und ihr einjähriges Kind in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Die Untersuchung hat ergeben, daß ein Unfall durch das Goldstück durch Auseinandersetzung mit dem Kind erfolgt ist.

— Plauen i. V. Ein 19 Jahre alter Kaufmann, Sohn eines hiesigen Fabrikanten, hat am Sonntag in einem Wäldchen in der Nähe von Großnaundorf einer Nachbarin nachts seine Geliebte, eine 22 Jahre alte Kontoristin von hier, erschossen, angeblich mit deren Einwilligung. Nach der Tat wollte sie noch gleichfalls erscheinen, fand aber dazu den Mut nicht. Er wurde verhaftet.

— Coburg. Die Notärztekammer wird hier nun mehr durchgeführt. Sämtliche Wohnungen mit mehr als vier Zimmern werden politisch aufgenommen und alle irgendwie entbehrlichen Räume

ihm vorgebrachten Gewehrmaterials zu einem Gefangen zu bringen lassen. Der Grund zu der Tat ist in ständigen Missgeschicken zwischen den einzelnen Mitgliedern der Familie Koller und in dem Geldbedürfnis des jugendlichen Mörders zu suchen. Die „Braut“ des Koller, die Bruder und ihre Mutter wurden unter dem dringenden Verdacht der Heilhilfe verhaftet.

— Giroreise nach Italien. Inzwischen häufiger treffen Reisende, besonders Ausländer, mit Bällen in Girokästen ein, ohne die italienische Einreiseerlaubnis zu haben. Sowieso wird von diesen an die Grenzpolizei das Verlangen um Ausstellung eines Scheines gestellt. Es wird darauf hingewiesen, daß jeder Reisende vor der Abreise die Genehmigung des italienischen Gesandten in Berlin oder des italienischen Ministeriums des Außen in Rom holen muß.

— Ein grausiges Familiendrama spielt sich in Danzig ab. Der Goldoberkontrolleur Oehsner, der seit längerer Zeit an religiösen Wohnvorstellungen lebt, hat sie, als seine Frau in der Kirche war, sein Gewehr und schoß auf seine noch im Bett liegende 11-jährige Tochter. Als das schwerverwundete Mädchen aus dem Bett sprang, holte der Vater aus der Küche ein Messer und stieß damit auf sein Kind ein, bis es tot war. Um 8 Uhr kam die Mutter aus der Kirche. Oehsner legte sofort mit dem Gewehr auf seine Frau an und schoß sie nieder, wobei er sie ebenfalls mit Beilebden tötete. Nach dieser Tat begab sich Oehsner in die Kirche, suchte den Pastor auf und erzählte ihm, daß er beiden Frau und Kind umgebracht habe. Oehsner wurde festgenommen und einer Internierung ausgesetzt.

— Zeitungen nicht mehr ins Haus. Die Herausgeber der Wiener Zeitungen beschlossen, von Neujahr ab die Zeitungen nicht mehr den Abonnenten ins Haus zu stellen zu lassen. Von demselben Zeitpunkt ab treten bedeutende Erhöhungen des Abonnements und Einzelverkaufs ein.

— Nachzahlung an Kriegsgefangene durch England. Die englische Regierung hat sich bereit erklärt, das schon befreiten Kriegsgefangenen die noch rückständigen Arbeitsschläbe auszuzahlen. Die dafür erhaltenen Gutshäuser sind als Werk- oder Wirtschaftsbetrieb der Generalstabskasse in Berlin SW. 19, Unter-Wasserstraße 7, einzurichten.

— Grubenunglücks. Auf der Grube „Beichenberg“ in Oberbayern ereignete sich durch Explosion ein schweres Grubenunglück. 20 Männer wurden schwer verletzt. Zwei sind bereits gestorben.

— Amerikaner kaufen Wien. In New York soll unter Teilnahme mehrerer amerikanischer Finanzleute eine „German-American Exporting Company“ (Deutschland-Ausbeutungs-Gesellschaft) gebildet werden sein. Ihr Kapital beträgt hundert Millionen Dollar. In dem Arbeitsprogramm der Gesellschaft ist als Hauptpunkt die Erwerbung der Wiener Gaswerke und sämtlicher Wiener Verleihmittel vorgesehen.

— Schiffahrtlinie Straßburg—Antwerpen. Eine französisch-belgische Kommission in dieser Lage gebildet worden, um über alle Fragen zu beraten, die die Schiffahrt zwischen Antwerpen und Straßburg betreffen. Der Ausschuss besteht aus zwölf Mitgliedern, sechs Franzosen und sechs Belgieren, und tritt monatlich zusammen. Die Zusammenkünfte werden in diesem Jahre in Straßburg, im folgenden Jahre in Antwerpen stattfinden.

— Auf dem Fluge nach Australien verunglückt. „World“ meldet aus Rio, daß der Flieger Kapitän Howell, der auf dem Fluge nach Australien begriffen war, in der Nähe der Insel tödlich verunglückt ist.

— Der Wettbewerb für die Entwürfe der neuen deutschen Briefmarken. Zur Erlangung guter Entwürfe für neue deutsche Briefmarken veranstaltet das Reichspostministerium einen allgemeinen öffentlichen und einen beschränkten Wettbewerb. Die Bedingungen für den allgemeinen Wettbewerb, der mit Preisen im Gesamtbetrag von etwa 14 000 Mark ausgestattet ist, können beim Reichspostministerium, Berlin W. 68, Leipziger Straße 15, schriftlich bestellt oder persönlich entnommen werden. Die Entwürfe müssen spätestens am 2. Februar 1920 beim Reichspostministerium vorliegen.

— Bettarten nur noch gegen Bettarten 1. Klasse. Trotz der Bestimmung des Reichswesens, daß die Erteilung der Bettarten bei der Einführung der Schleppdampfer verboten sei, ist die Nachfrage nach den Bildchen in den Schleppwagen außerordentlich groß. Daher wird von jetzt ab die Erlaubung der Bettarten zu den Schleppwagen im allgemeinen von

und duftenden Blütenraubern ein freudiges Willkommen zu gewinnen scheinen.

Das kleine Haus selbst mit seinem grauweichen Gemäuer, den herabgelassenen Jalousien im Erdgeschoss und der dunkelgebliebenen Tür, von deren massivem, grünlich schillerndem Messinggriff große Regentropfen auf die steinerne, ausgetretene Schwelle fielen, sah verlassen und unbewohnt aus, trotzdem aber zog die Fremde nach flüchtiger Rüstung energisch die Klingel. — Schrill, wie ein verzweifelter Höreruf klang die Glocke durch das totenstillste Gebäude, nichts regte sich, niemand kam, um zu öffnen, auch als die Unbekannte immer weiter und ungeduldiger an dem verrosteten Gitterstrang zerrte. Endlich klang eine Stimme aus einem Fenster, zwischen Nebel und blühenden Nelkensträuchern, die eine große, weite Hand energisch zur Seite schob, erschien ein grauhaariger Frauenkopf und neigte sich weit hinaus, um nach dem sonderbaren Ruhstor zu halten. Fürs erste allerdings sahen die labhaben, mit